

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren
Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

4. So naerrisch es ist/wenn einer deß Tags bey einem Liechte besser
sehen wolte/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116708)

Leute in der Welt: so durch heidnische fleischliche
 Weißheit wollen näher zum Liecht kommen:
 Vnd durch Finsternus wollen das Liecht erklä-
 ren: Kan Finsternus wol Liecht machen: Ist der
 Mondschein heller als der Sonnenschein? Ach
 darumb ist es ein nârrischer Handel: den Mond-
 schein weltlicher fleischlicher heidnischer Weiss-
 heit vñnd Kunst gebrauchen: den Sonnenschein
 des heiligen Worts Gottes damit zu erleuchten:
 Was über alles natürliche Liecht weit / weit ge-
 het: wird nimmermehr können durch vñnd auß / vñ
 nach demselben recht erkläret werden: Was des
 Heiligen Geistes Liecht bedarff / bedarff keines
 Natur Liechts / sondern da muß das Natur
 Liecht vnder geben / soll anderst Gottes Liecht auff
 gehen: Mir aber: O mein Gott / gib deine Gnade
 de ferner / daß ich tausendmal lieber habe den
 rechten Sonnenschein deiner hümlichen Weiss-
 heit / als den elenden geringen Mondschein der
 fleischlichen Weißheit: womit die Welt pranget /
 vñnd noch dazu den Sonnenschein deiner Weiss-
 heit / deines Worts: zu erleuchten gedencet: O
 Nar:heit: O Vanitet!

4. So nârrisch es ist / wenn einer des Tags
 bey einem Liechte besser sehen wolte / als
 bey der Sonnen: also nârrisch ist es /
 wenn einer durch der Welt Weißheit /
 besser sehen / vñnd klüger seyn wolte / als
 durch die Weißheit Gottes: welche ist
 Chri-

Christus. O Thorheit / wenn einer vermeynet mehr erleuchtet zu werden durch die Creatur / als durch den Schöpffer!

Woh mein Gott / wozu dienest du dem / daß man bey dem hellen Liecht deines Wortes / als bey einem hellen Tage / ein elendes Liecht / menschlicher fleischlicher Weisheit anstecket / wie etwa vor Zeiten Schul- Lehrer gethan / vnd man heutigs Tags sein wider anfänget : Ist es nicht heller Tag vnd Sonnenschein in der Schrifft / was soll denn das elende Vernunft-Liecht / das fleischliche Liecht : Ach das elende Liecht verführet mehr / vnd führet ab vom wahren Liecht : Wie solches mit blutigen Thränen zu beklagen wäre.

Super Cap. II.

Vom andern Tagewerk Gottes / dem Himmel : Wie derselbe ein Zeuge Gottes ist / vnd der schönen Wohnung der Seligen.

I. So Gott der Allmächtige den Himmel ein so reines / lauters / beständiges Wesen geschaffen / welches wir in dieser Blödigkeit vnser Verstands nit außgründen können : Was muß er denn selbst für ein reines / lauters / ewigs / geistliches / vn- erforschliches / vnaußdenckliches / vnauß- sprechliches / Göttliches Wesen seyn?

O mein